

Presseinformation

Presseinformation Nr. 028 vom 19. Februar 2015

Karstadt spendet für Kinderpalliativmedizin der UMG

Geschenkeverpackaktion der Adventszeit und Sektverkauf bringt Unterstützung für lebensbedrohlich erkrankte Kinder und Jugendliche der Kinderpalliativmedizin der Universitätsmedizin Göttingen (UMG).

(umg) Vom 1. Advent bis zum Heiligen Abend 2014 hat bei Karstadt Göttingen eine besondere Aktion stattgefunden: Mehrere Karstadt-Mitarbeiter verpackten die gekauften Geschenke kostenlos für die Kunden. Diese bedankten sich dafür mit einer freiwilligen Spende. Zusätzlich wurden an den Sonnabenden Gläser mit Sekt (für 50 Cent pro Glas) angeboten und verkauft. So kamen insgesamt 1.400 Euro zusammen. Die Summe hat Karstadt nun für die Kinderpalliativmedizin der Universitätsmedizin Göttingen (UMG) gespendet und übergeben. „Wir setzen uns sehr gerne für die Kinderpalliativmedizin an der UMG ein. Das Konzept, lebensbedrohlich erkrankte Kinder und deren Familien zu unterstützen, hat uns sehr beeindruckt. Deshalb haben unsere Mitarbeiter wie bereits im letzten Jahr gerne diese Spendenaktion gemacht“, sagt Heide Jäger, Schauwerbeleiterin bei Karstadt Göttingen.

„Ganz herzlichen Dank für diese Aktion. Wir sind auf die Unterstützung durch Spenden angewiesen, um schwerstkranken Kindern und Jugendlichen die bestmögliche Betreuung zu bieten“, sagt Prof. Dr. Friedemann Nauck, Direktor der Klinik für Palliativmedizin der UMG.

„Speziell um unsere 24-Stunden-Rufbereitschaft gewährleisten zu können, sind finanzielle Mittel unbedingt notwendig. Solche tollen Spendenaktionen unterstützen den dauerhaften Einsatz des Teams für die Kinder und deren Familien“, so Prof. Dr. Jutta Gärtner, Direktorin der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin der UMG.

Das Team des Kinderpalliativzentrums Göttingen ist seit einigen Jahren aktiv. In dem Kinderpalliativteam arbeiten Ärzte und die Kinderkrankenpflege der UMG sowie Mitarbeiter aus den psychosozialen Berufsgruppen zusammen. Sie behandeln und begleiten schwerstkranken Kinder und Jugendliche bis zuletzt und stehen den Betroffenen und deren Familien bei Bedarf rund um die Uhr unterstützend zur Seite. Das Team der Kinderpalliativmedizin Göttingen kümmert sich derzeit um schwerstkranken Kinder und Jugendliche im Umkreis von bis zu 100 Kilometern. Die Betreuung erfolgt vor allem ambulant in ihrem Zuhause. Um gerade in Krisensituationen, in denen die häusliche Betreuung nicht ausreichend ist, noch intensiver helfen zu können, ist ein Zimmer in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin der UMG zu einem eigenen Palliativzimmer umgebaut worden, das derzeit noch eingerichtet wird. Mit dem Kinderpalliativzimmer wird den Patienten die beste medizinische und pflegerische Betreuung in einer angenehmen und freundlichen Atmosphäre geboten. Das Zimmer hat genügend Platz für persönliche Dinge wie Spielzeug oder eine Musikanlage und die Eltern und Geschwister können dort mit übernachten.

Für den Auf- und Ausbau der Kinderpalliativmedizin an der Universitätsmedizin Göttingen werden weitere Spenden benötigt.

Weitere Informationen gibt es unter: www.kinderpalliativmedizin-goettingen.de.

Spendenkonto: Göttinger Schmerz- und Palliativverein e.V., Sparkasse Göttingen, IBAN DE08 2605 0001 0056 0109 37(Kinderpalliativmedizin)

WEITERE INFORMATIONEN:

Kinderpalliativmedizin Göttingen, Universitätsmedizin Göttingen
Robert-Koch-Straße 40, 37075 Göttingen

Prof. Dr. Jutta Gärtner
Direktorin der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Telefon 0551 / 39-8035, kinderklinik@med.uni-goettingen.de

Prof. Dr. Friedemann Nauck
Direktor der Klinik für Palliativmedizin
Telefon 0551 / 39-10501, friedemann.nauck@med.uni-goettingen.de



v.l.: Heide Jäger
(Schauwerbeleiterin Karstadt),
Prof. Dr. Jutta Gärtner
(Direktorin Klinik für Kinder-
und Jugendmedizin), Ramona
Ettrich (Filialgeschäftsführerin
Karstadt), Prof. Dr.
Friedemann Nauck (Direktor
Klinik für Palliativmedizin).
Foto: umg/ki

[Übersicht](#) [nächste Mitteilung](#)

© Universitätsmedizin Göttingen | Georg-August-Universität | Universitätsklinikum und Medizinische Fakultät
URL: http://www.med.uni-goettingen.de/de/content/presseinformationen/presseinformationen_21465.asp?first=1
Stand: 19.02.2015 15:57:01